

Zentrale Fragestellung: Wie wurden Burgen im Mittelalter gebaut, gab es einen typischen Aufbau von Burgen?

Weiterführende Frage: Die Wartburg im Vergleich zum Schloss Neu Schwanstein. Was ist Burg und was ist (Traum-)Burg?

Gliederung:

1. Begriffsklärung: Was war eine Burg im Mittelalter?

1.1 Woher stammt der Begriff?

1.2 Welche Burgarten gibt es?

2. Wohnen und leben auf einer Burg

2.1 Wer wohnte auf der Burg?

2.2 Welche Funktion hatte die Burg im Mittelalter?

3. Die allgemeine Bauweise von Burgen

3.1 Wann wurden Burgen gebaut? Wurden Burgen zu einer bestimmten Zeit besonders gerne gebaut?

3.2 Die Konstruktion von Burgen: der Umrissplan, die Lage und Anlagen der Burgen und der Räume innerhalb der Burg

4. Die Konstruktion am Beispiel einer mittelalterlichen Burg „die Wartburg“

4.1 Der Vergleich von Gemeinsamkeiten und Unterschieden am Beispiel der Wartburg

4.2 Burgmerkmale der Burg Neuschwanstein: Ist es eine Burg oder nicht?

5. Zusammenfassung und Suche nach meiner Antwort

1. Begriffsklärung: Was war eine Burg im Mittelalter?

1.1 Woher stammt der Begriff?

Der Begriff ist weiblich und stammt von derselben frühgermanischen Ableitung wie das neuhochdeutsche Wort *bergen* *barg* *ge-+ver-* *bogen*. Darüberhinaus ist dieser Begriff gemeingermanischen Ursprungs, da er sich als Erbwort mit hohem Alter in allen germanischen Tochtersprachen zeigt, etwa gotisch *baurg*, altnordisch *borg*, altenglisch *burg*, *burh*, *buruh*, neuenglisch *borough*, *-bury*, *-burgh*.

1.2 Welche Burgarten gibt es?

Unter den sogenannten „Burgarten“ unterscheiden sich folgende. Es gibt **Gipfelburgen**, sind rundum unangreifbar und die Burgbewohner und Burgherren „sitzen“ sozusagen auf den Spitzen oder Kuppen von Bergen, das bedeutet viel Schutz für die Burg und ihre Bewohner.



Weiterhin gibt es **Spornburgen**. Sie sind meist an Bergrücken angelegt, die in Täler vorspringen und nur über einen schmalen Grat zu erreichen sind.



Weiter gibt es als dritte Burgart sogenannte **Wasserburgen**. Sie waren auf dem flachen Land gebaut, so erhielten sie ihre Hauptstärke durch die fließenden Gewässer, Sümpfe oder Wassergräben.



In bergigen Gebieten errichtete man **Höhenburgen** oder auch **Hangburgen**, die auf Bergspornen an häufig schwer zugänglichen Gipfeln und an Hängen gebaut wurden.



Die Hangburgen sind ähnlich der Spornburgen, weil sie an Berghängen und Bergrücken gebaut wurden und Höhenburgen sind den Gipfelburgen ähnlich, weil sie auf schwer zugänglichen Berglagen ganz auf dem höchsten Punkt des Berges gebaut wurden.

2. Wohnen und leben auf einer Burg

2.1 Wer wohnte auf der Burg?

Auf der Burg lebten reiche Adelige. Sie konnten sich sogar einen Jagdmeister samt Gehilfen leisten, der sich um die Jagdhunde und die Pflege des Wildbestandes in dem oft dazugehörigen Wald und Anwesen kümmerte. Weiterhin hatten die Adligen Küchenmeister und Knechte für die Felder, Weinberge und Wälder sowie Mägde, die Burgherrin und deren Verwandten dienten. Diese „Angestellten“ waren nicht adlig und stammten aus einer unteren sozialen Schicht. Es lebten sogar Handwerker wie Schmiede auf der Burg, die Waffen herstellten und Pferde beschlugen, Steinmetze und Zimmermänner warteten die Gebäude und hielten diese instand, Stallmeister versorgte die Tiere. Der Burgvogt war so etwas wie der Manager auf der Burg, er wachte über die Bediensteten der Burgherren.

2.2 Welche Funktion hatte die Burg im Mittelalter?

Ursprünglich war der Bau, die Konstruktion, der gesamte Aufbau von Burgen ein königliches Privileg. Doch ab dem 11. Jahrhundert übernahmen der Hochadel und etwas später auch der niedrige Adel das Recht, Burgen zu bauen und zu bewohnen. Im 12. und 13. Jahrhundert, aber auch noch in der frühen Neuzeit und im Barock wurde manchmal noch burgähnlich gebaut. Burgen dienten dem Schutz des Königs, Hochadels und Adels, kurz gesagt, dem Schutz der Bewohner, denn neben den Burgherren sollten auch deren Angestellte und Bauern geschützt werden. Eine weitere Funktion war die Macht, die ein Burgherr durch seine eigene Burg erhielt.

3. Die allgemeine Bauweise von Burgen

3.1 Wann wurden Burgen gebaut? Wurden Burgen zu einer bestimmten Zeit besonders gerne gebaut?

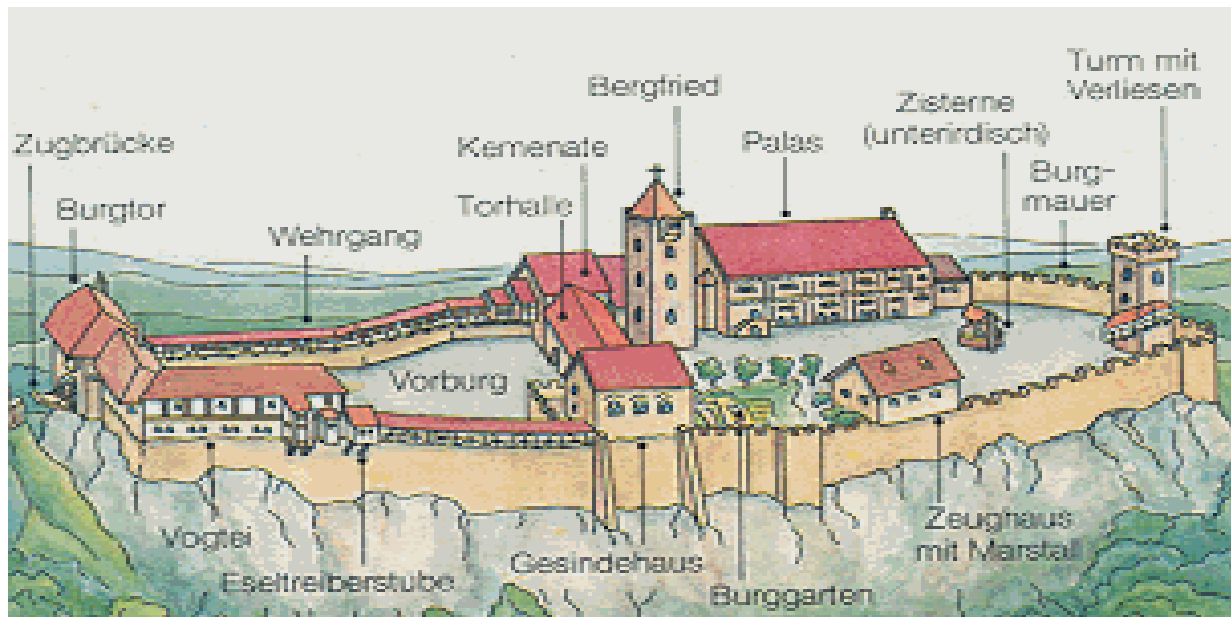
Es wird vermutet, dass es allein im deutschen Sprachraum über 20.000 Burgen gebaut wurden. Sie wurden in unterschiedlichen Zeiträumen gebaut und in verschiedenen Bauarten. Heute sind nur noch 6.500. Vom 11. bis 12. Jahrhundert wurden mehrere Burgen gebaut, gab es einen sogenannten „Burgen-Boombau.“.

3.2 Die Konstruktion von Burgen: der Umrissplan, die Lage und Anlagen der Burgen und der Räume innerhalb der Burg

Die Burg war und ist in Ihrer Bauweise in folgende Teile unterteilt: Burgmauer, Zugbrücke, Fallgatter, Burgtor, Wehrgang, Vorburg, Torhalle, oft Kremate, Bergfried oder Butzturm, Palais, Burggarten und anderen Teilen (siehe auf der Abbildung).

Die Burg wurde mit einem Graben und einer mehrere Meter dicken und meist mehr als 10 m hohen Burgmauer geschützt. Der Graben konnte je nach Lage mit Wasser gefüllt sein und die manchmal sogar doppelte Ringmauer war mit Zinnen, später mit Schießscharten versehen und mit Wachtürmen und einem Wehrgang. Die Zugbrücke und das Fallgatter sicherten das Torhaus bzw. den Torbau. Dieser bildete oftmals gemeinsam mit weiteren Vorbauten eine regelrechte Vorburg. Zwischen Burgtor und Hauptburg befand sich meistens die Vorburg. Hier befand sich alles, was die Bewohner oder auch die Besucher, wie Gesinde und Bauern, zum täglichen Leben benötigen. Eseltreiberstube und Gesindehaus, aber auch Töpfer-, Sattler-, Tischler- und Schmiedewerkstätten. So entstand in der Vorburg fast eine kleine eigenständige „Siedlung“ im Schutze der Burg. Vorburg und Hauptburg sind durch eine zweite Mauer getrennt. In die Hauptburg gelangt man durch die Torhalle.

Der Hauptturm, oder auch Bergfried genannt, jeder Burg war der von weitem für jeden sichtbar, der sich über den Burghof mit einer Höhe von bis zu 40 m erhob und nicht nur die Macht des Burgherrn war. Ein Zufluchtsort war das Burgverließ und die Kellergeschosse, jede Burg hatte auch ihre eigene Burgkapelle. Von besonderer Bedeutung war der Brunnen im Brunnenhaus. Wie der Name schon sagt „berc = Berg u. vride = Schutz“ diente er dem Wachen und dem Schutz. Er war der höchste Turm in einer Burg. Die Eingangstür befand sich aus Sicherheitsgründen nicht zu ebener Erde, sondern im ersten Stock. Man gelangte dorthin über eine Einstiegsleiter, die bei Gefahr hochgezogen oder zerstört werden konnte. Im Innern des Turmes befand sich ein weiträumiger Saal. Durch eine Öffnung in der Decke gelangte man in die oberen Etagen. Zwei weitere Stockwerke lagen oft unterirdisch. Hier befanden sich der Brunnenschacht, die Vorratsräume und eine Sickergrube für Fäkalien. Der Bergfried diente als letzte Zuflucht bei einem Angriff.



Der Palas ist das das eigentliche Wohnhaus des Burgherrn. Ein großer Saal bildete das Kernstück des Wohnhauses und diente als Versammlungsraum und Sitzungssaal. In der Kemenate befand sich auch ein Kamin, vor dem sich die Familie des Burgherrn nach dem Abendessen versammelte. Im Zeughaus wurden Vorräte und Kriegsmaterial aufbewahrt. Hier befand sich eine Art Rüstkammer. Der Marschall war der Pferdeknecht und Aufseher über die Pferde. Das Material und die Baudauer hing von den Punkten ab: wer es sich leisten konnte, ließ einen Turm aus Stein und eine Steinhauer darum errichten, größtenteils war die Burg aus Stein und Ziegeln.

4. Die Konstruktion am Beispiel einer mittelalterlichen Burg „die Wartburg“

4.1 Die Wartburg

Die Wartburg ist eine Burg in Thüringen über der Stadt Eisenach am nordwestlichen Ende des Thüringer Waldes. Der Name bedeutet *Warte*, also Wach-, Wächterburg. Der Stadtteil von Eisenach namens Wartha hat allerdings keinen Bezug zur Wartburg. Die heutige Wartburg ist größtenteils im 19. Jahrhundert unter Einbeziehung weniger erhaltener Teile neu gebaut worden. Das heutige Erscheinungsbild der Wartburg und ihres Landschaftsparks geht auf den Großherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach zurück.

Da ich mit meiner Familie in Eisenach und Weimar war, möchte ich diese Burg als Beispiel auswählen.



Es ist zu nachzulesen, dass „der Sage nach im Jahre 1067 die Wartburg gebaut wurde. Das zeugt von der einstigen Blüte noch heute das aus dem 12. Jahrhundert erhaltene Hauptgebäude, der Palas, als eine Kostbarkeit spätromanischer Baukunst. Der landgräfliche Hauptsitz erstrahlte als weitgerühmter Musenhof, an dem alle schönen Künste gepflegt wurden, Lieder Walthers von der Vogelweide erklangen und Dichtungen Wolframs von Eschenbach entstanden. Der sagenhafte Sängerkrieg weiß davon zu berichten und gelangte durch Richard Wagners Oper "Tannhäuser" zu wahren Weltruhm. Die Wartburg war aber ebenso Wohn- und Wirkungsstätte der bis heute verehrten heiligen Elisabeth und bot dem geächteten Martin Luther Exil, der hier das Neue Testament übersetzte. Unter Bezug auf Luther, Reformation und Leipziger Völkerschlacht manifestierte sich im studentischen Wartburgfest 1817 erstmals der bürgerliche Wille zum einheitlichen und freien Nationalstaat.“

Der erste Burgabschnitt befand sich dort, wo heute die Schanze den Eingang zur Burg markiert. Hier befanden sich Wehrbauten, die diesem Abschnitt den heutigen Namen gaben. Die Fundamente eines Turmes (Fischerturm) wurden in den 1990er Jahren wieder freigelegt und sind heute als viereckiges Loch sichtbar. Die Gebäude dieses Abschnittes, die bis in Goethes Zeiten als überdachte Wehrgänge sichtbar waren, sind nicht mehr vorhanden. An deren Stelle ist heute der Platz vor der Zugbrücke.

Die Vorburg wurde über die Zugbrücke durch ein Torgebäude betreten, das ursprünglich ein Torturm aus der Zeit der Umwandlung zur Residenz war und später in seiner Höhe verringert und umgebaut wurde. Die rechts an das Torhaus anschließenden Gebäude (Ritterhaus, Vogtei) stammten aus dem späten Mittelalter. Jedoch wurden Hinweise auf das Vorhandensein älterer Bausubstanz gefunden. Der Brunnen im ersten Hof der Wartburg

stammt nicht aus dem Mittelalter, denn die Wasserversorgung erfolgte damals per Lasttier und Zisterne (im Haupthof). Die Ringmauer, die zum Teil noch aus dem 12. Jahrhundert stammt, wurde im 15. Jahrhundert mit dem vorkragenden Fachwerkaufbau versehen und überdacht. Der westliche Teil heißt Margaretengang und der östliche Elisabethgang. Die Vorburg wurde wahrscheinlich durch einen Halsgraben zur Hauptburg hin abgeschlossen. Die Hauptburg wurde durch die Gebäudeflucht, neue Kemenate, Torhalle und Dirnitz, alles Gebäude aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, begrenzt. Die mittelalterlichen Gebäude an dieser Stelle waren bereits zu Goethes Zeiten verfallen, so dass der mittelalterliche Zustand des Hofes auch durch Ausgrabungen rekonstruiert werden musste. Die Hauptburg wurde beherrscht vom spätromanischen Palas, dem Landgrafenhaus, neben dem Südturm dem einzigen mittelalterlichen Gebäude der Hauptburg, sowie vom in der Nähe des ursprünglichen Bergfrieds errichteten heutigen Hauptturm, der einen Wasserspeicher zur Versorgung der Stadt Eisenach enthält. Von den restlichen mittelalterlichen Gebäuden ist nichts erhalten geblieben. Der heute als Restaurant genutzte Gadem wurde 1874 bis 1877 erneuert; das Kellergeschoss mit Tonnenkeller blieb erhalten. Das Gebäude diente zuvor als Magazin, Zeughaus und Hofküche. Unmittelbar südlich davon folgte das Brauhaus.

Es wird vermutet, dass der südlichste Abschnitt der heutigen Hauptburg wegen der topographischen Gegebenheiten im Mittelalter durch eine Mauer in Höhe der Flucht Palas-Gadem vom Haupthof abgetrennt worden sein könnte. Am südlichsten Ende dieses Abschnitts befand und befindet sich nach dem Wiederaufbau der Südturm, der letzte original erhaltene Turm aus der Entstehungsgeschichte der Burg. Er deckte den südlichen Hang in Richtung Eisenacher Burg ab.

4.2 Der Vergleich von Gemeinsamkeiten und Unterschieden am Beispiel der Wartburg

Vergleicht man nun die unterschiedlichen Burgkonstruktionen und die allgemeine Konstruktion von Burgen, so kann man feststellen, dass einige Bauelemente gleich sind. Diese findet man in der Wartburg wieder wie ein Burgtor, das den Zugang zur Burg zulässt. Eine Burgmauer ist vorhanden und die Vogtei. Wenn man die Burg weiter genau betrachtet, dann kann man eine Vorburg erkennen, die Torhalle, die Kemenate, das Palas, einen Brunnen lässt sich vermuten und ein Gesindehaus und Burggarten. Sicher festgestellt werden konnte im Aufbau und der Konstruktion das Zeughaus.

Demzufolge möchte ich sagen, dass es in jedem Fall Gemeinsamkeiten in der Konstruktion der Wartburg mit anderen Burgen aus dem Mittelalter gab.

4.3 Burgmerkmale der Burg Neuschwanstein: Ist es eine Burg oder nicht?

Das Schloss Neuschwanstein steht oberhalb von Hohenschwangau bei Füssen im südöstlichen bayerischen Allgäu es ist 1869 gebaut wurden. Die Bauzeit bekräftigt also, dass Schloss Neuschwanstein keine Burg in dem Sinne ist, weil sie nicht im 11. – 12. Jahrhundert gebaut wurde, sondern später.

Schloss Neuschwanstein wurde ursprünglich als Neue Burg Hohenschwangau bezeichnet, seinen heutigen Namen trägt es seit 1886. Eigentümer des Schlosses ist der Freistaat Bayern,

es wird von der bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen betreut und bewirtschaftet es hat keine Burgmauer. Da eine Burgmauer ein wesentliches Merkmal einer Burg ist und diese zum Schutz des Burgherren und seinen Angehörigen und seinen Bediensteten in seiner Funktion diente, kann man sagen, dass es sich um keine Burg im ursprünglichen Sinne in der Funktion und Konstruktion handelt. Deshalb wird es auch nicht als Burg bezeichnet wie *Burg Neuschwanstein*.



Das Schloss hat kleine Türmchen mit spitzen Dächern, was bezogen auf die Konstruktion von Burgen im Mittelalter auch kein typisches und allgemeines Baumerkmal ist und eher an ein Schloss erinnert. Die Burgen im Mittelalter hatten zwar ein Spitzdach, aber keine runden Türmchen. Lediglich der Bergfried oder Hauptturm hatte ein Spitzes Dach, auf dem ein Kreuz tronte, um die Christlichkeit und den Glauben zu betonen, was dem Schloss fehlt. Es besitzt auch keinen Wassergraben, das Schloss sieht aus wie in einem Märchen und wurde auf einem kleinen Berg oder größeren Hügel gebaut, was wiederum durch die Höhe des Baus eine Verbindung mit den Höhenburgen und Gipfelburgen zulässt, aber halt keine dieser Burgen ist. Die Burg möchte wie die Gipfelburgen unangreifbar wirken, ein Merkmal der Gipfelburgen und den Anschein machen, dass die Burgherren sozusagen auf den Spitzen oder Kuppen von Bergen „sitzen“ und das bedeuten würde, wenn es eine Burg wäre, dass sie viel Schutz für die Burg und ihre Bewohner geben könnte. Der schmale Weg zur Burg könnte auch wie bei den Spornburgen wie eine Art schmaler Grat zum Zugang zu der Burg gesehen werden.

5. Zusammenfassung und Suche nach meiner Antwort

In jeden Fall kann die Hauptfrage „*Wie wurden Burgen im Mittelalter gebaut, gab es einen typischen Aufbau von Burgen?*“ so beantwortet werden, dass es einen typischen Aufbau von Burgen gab. Es unterscheiden sich die einzelnen Bauelemente und Bestandteile einer Burg,

wenn es unterschiedliche Burgtypen sind, aber ich würde schon sagen, dass viele Bauelemente sich in den verschiedenen Bautypen wiederfinden und gleichen.



Schloss Neu

Schwarstein ist ein Schloss und keine Burg, hat aber viele Burgelemente im Bau versucht einzufügen und die Bauherrn haben sich an der allgemeinen Konstruktion und Bauweise von Burgen so wie eine Art Beispiel genommen und Teile abgeschaut. Ich glaube, da es etwas Märchenhaftes und auch ritterliches hat, hat Walt Disney das in ihr Logo übernommen.



Meine Quellen:

Planet wissen: Leben im Mittelalter: https://www.planet-wissen.de/geschichte/mittelalter/leben_auf_der_burg/index.html

<https://www.helles-koepfchen.de/?suche=burgen>

<https://www.dunant-gs.de/projekte/mittelalter/burgein.htm>

Was macht eine Burg zur Burg? | frage-trifft-antwort.de | Planet Schule:

<https://www.youtube.com/watch?v=YTEaO4rzPO8>

Ritter und Burgen: <https://www.youtube.com/watch?v=Yu6zTNyoIMo>

Die Welt der Ritter, SWR Mittelalter: <https://www.youtube.com/watch?v=OQCzC822Ks0>

Die mittelalterliche Burg: <https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/geschichte/artikel/die-mittelalterliche-burg#>

Bilder:

Gipfelburgen: https://www.google.com/search?q=Gipfelburgen&client=firefox-b-d&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=2ahUKEwjUv8iA7dbpAhUpyaYKHVZ4DW0Q_AUoA3oECA8QBQ&biw=1908&bih=937#imgsrc=DcSOelOBEmvDVM&imgdii=o05wXOrglISupM

Spornburg: https://www.google.com/search?q=Spornburg&client=firefox-b-d&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=2ahUKEwj38dau7dbpAhVdxMQBHZK0AKsQ_AUoAXoECAwQAw&biw=1908&bih=937#imgsrc=OswPiH8cY7so4M

Wasserburg: https://www.google.com/search?q=wasserburgen&client=firefox-b-d&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=2ahUKEwi-mOaC79bpAhVJyaYKHU7iDswQ_AUoAXoECA8QAw&biw=1908&bih=937#imgsrc=6plVE2x9x8AVNM&imgdii=s3tudnPmR8HoKM

Höhenburg: https://www.google.com/search?q=h%C3%B6henburg&client=firefox-b-d&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=2ahUKEwjFxlN79bpAhXjx6YKHZq6CmQQ_AUoA3oECBAQBQ&biw=1908&bih=937#imgsrc=NbtlZMCUg7QS_M&imgdii=SCJQtBv7TbBP8M

Hangburg: https://www.google.com/search?q=Hangburgen&client=firefox-b-d&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=2ahUKEwiR68Lu79bpAhVGyaYKHVYwAwaQ_AUoA3oECAQBQ&biw=1908&bih=937#imgsrc=gMvWdwGBMv5kwM

Schloss Neu Schwanstein: https://www.google.com/search?q=schloss+neuschwanstein&client=firefox-b-d&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=2ahUKEwiM0OCCiNfpAhUCwMQBhc2yCqoQ_AUoAnoECBwQBA&biw=1908&bih=937#imgsrc=KIYGioSzOz-SUM

Konstruktion von Burgen: https://www.google.com/search?q=konstruktion+burgen&client=firefox-b-d&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=2ahUKEwj7hvjk99bpAhUk4KYKHUwfAlwQ_AUoAXoECA8QAw&biw=1908&bih=937#imgsrc=zMplx3fVPRPPyM

Walt Disney: https://www.google.com/search?q=walt+disney+logo+schloss+neuschwanstein&client=firefox-b-d&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=2ahUKEwixqpQjNfpAhWN1aYKHT6dBN0Q_AUoAXoECAwQAw&biw=1908&bih=937#imgsrc=p1927NHPPVo8JM